

Er scheint täglich außer Montags.
 Abonnementspreis für Berlin:
 Vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich
 1,10 Mk., wöchentlich 25 Pf. frei
 in's Haus. Einzelne Nummer
 5 Pf. Sonntagsnummer mit
 Austr. Sonntagsbeilage "Neue
 Welt" 10 Pf. Postabonnent:
 3,30 Mk. pro Quartal. Unter Kreuz-
 band: Deutschland u. Österreich:
 Ungarn 3 Mk., für das übrige
 Ausland 3 Mk. pr. Monat. Einget.
 in der Post-Zeitungs-Preisliste
 für 1892 unter Nr. 6673.

Inserions-Gebühr beträgt für die
 fünfteypaltige Zeitspalt oder deren
 Raum 40 Pfg. für Berlin- und
 Verfaßungs-Anzeigen 20 Pfg.
 Inserate für die nächste Nummer
 müssen bis 4 Uhr Nachmittags in
 der Expedition abgegeben werden.
 Die Expedition ist an Wochen-
 tagen bis 7 Uhr Abends, an Sonn-
 und Festtagen bis 9 Uhr Vor-
 mittags geöffnet.
 Gesamtsprache-Ansatz:
 Amt J, Nr. 4186.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Bentz-Strasse 2.

Sonntag, den 10. April 1892.

Expedition: Bentz-Strasse 3.

Das Rothe Gespenst.

Seit die Bourgeoise im „tolen Jahr“ 1848 sich an ihren Jugendidealen die Finger verbrannt und in der Junischlacht die furchtbare, fliegenschwangere Kraft des jungen Kleinen Proletariats, ihres aus der Art geschlagenen Sohnes und Erben, kennen gelernt hat, ist sie von Angst und Schrecken erfüllt und kann selbst in den — freilich immer seltener werdenden — Augenblicken der „Prosperität“ den Gedanken an die drohende Gefahr und das nahende Verhängnis nicht los werden. Und in der Menschennatur und den Verhältnissen liegt es, daß herrschende Personen, Parteien und Klassen, die selber vom Schrecken erfasst sind, um ihre Herrschaft zu erhalten, ihrerseits den Beherrschten Schrecken einzuspielen suchen. So hat die bürgerliche Welt seit 1848 eine Aera des Schreckens und des Schreckenssystems. Lieber die brutale Diktatur des Säbels, der Haut, und der Flinten, die schreit, als die Fiktion des freiheitlichen Rechtsstaats, in welchem das Gesetz regiert. Ost la legalité qui nous tue — die Gesetzmäßigkeit tödtet uns — dieser Schmerzensruf des französischen Bourgeois wurde zum Programm der Bourgeoise. Der Sozialistenschreck brachte den verkommenen, verlotterten, meinedigen Schurken Bonaparte — wahlrechtlich verlorren Bourgeoisie nicht in der Auswahl ihrer Kommiss — erst auf den Präsidentenstuhl und dann auf den Kaiserthron. Es war nach jeder Richtung hin das Schreckenregiment — Schrecken der herrschenden Klassen, die vor dem Sozialismus zitterten — Schrecken als Regierungsmittel, um die Beherrschten zittern zu machen und zur Unterwürfigkeit zu zwingen. Und dieses Schreckenssystem nach unten nicht bloß in dem Sinne des einfachen terror — Schreck — der durch rücksichtslose Anwendung der rohesten, unmenschlichsten Gewalt terrorisieren, d. h. einschüchtern, unter das Joch beugen will — sondern Schreckenssystem auch durch Erzeugung des Glaubens an erschreckliche Gespenster, durch Erfindung und systematische Verbreitung von Schreckbildern. Das rothe Gespenst entstand und wurde wichtigstes Regierungsmittel. Der partagieur — der „theilende“ Sozialist oder Kommunist, der dem kleinen Mann, namentlich dem Bauer seinen Bettel verschuldeten Eigentums (nach dem der Kapitalist schon die Hand ausstreckt) wegnehmen, die Familie zerstören, die Kinder der Mutter entreißen will, wurde erfunden, und als gräßliche, gruselig machende Vogelscheuche durch das Land geführt — und er that seine Dienste für die Massen des Volkes war und blieb auf lange Zeit der Sozialismus ein Schreckbild, dem man nicht ins Auge zu sehen wagte, vor dem man sich bekreuzigte, und auf das man gelegentlich in blinder Angstzucht losließ.

So drüben in Frankreich, und ähnlich haben in Deutschland, Bismarck, der uns preussische Deutsch überlegte Napoleon der Kleine, entlehnte seinem französischen Freunde und Lehrer das Inzentrück des rothen Ge-

spenstes, und suchte ihn, wie alle Nachahfer, noch zu übertrumpfen. Von dem Moment an, wo er durch die Schaumwogen der Ereignisse in seine Hausmeisterstelle geworfen ward, bis zum Moment seiner „Zerschmetterung“, manipulierte er mit dem Rothen Gespenst. Seine Versuche, die Sozialisten gegen das fortschrittliche Bürgerthum auszuspielen und dieses durch jene ins Rothhorn und der Regierung ins Garn zu jagen — Versuche, die ihm allerdings nur gute sozialistische Fußtritte eintrugen —, seine Komödie mit der schlesischen Weberdeputation — kurz seine mannigfachen sozialdemagogischen Kniffe und Pfliffe nach Klein-Napoleonischem Muster — das Alles kennen wir in- und auswendig. Und in frischem Gedächtnis ist, wie er 1878, bankrott mit seiner Blut- und Eisenpolitik und völlig am Ende seines Lateins, sich durch das Rothe Gespenst rettete — durch den Attentatschrecken, den er so vortrefflich „fruchtbar“ machte, daß er noch 12 Jahre länger fortwirtschaften konnte — allerdings unter Zufillsnahme des Kriegsschreckens, der den Sozialistenschrecken zu ergänzen hatte, und, wie dieser die 1878er, so neun Jahre später die 1887er Wahl zu Gunsten des Hausmeisters und Bourgeoisäpflings entschied. Immer Schrecken und Schreckenssystem.

Der Sozialistenschrecken ist aber durch die Sozialisten, und zwar durch die deutsche Sozialdemokratie überwunden worden; das Rothe Gespenst, so weit es den Sozialismus darstellt, hat sich in blauen Dunst aufgelöst. Der Sozialismus ist kein Schreckgespenst mehr — er erscheint den Bedrängten und Bedrückten in allen Ländern als der Heiler, als der Heiland.

So mußte denn etwas Neues erfunden, eine neue grauenhafte Vogelscheuche zurechtgestutzt und ausstaffiert werden: und die bekannte Wachtstaben- und Hintertreppen-Phantasie brachte das Wunder schnell fertig. Das Rothe Gespenst heißt nicht mehr Sozialismus, es heißt Anarchismus. Und alle Wellenmetrommeln der ganzen gesellschaftsretterischen Sippe von unserem preussischen Puttkamer bis herunter zu dem sächsischen Weisch und noch kleineren Göttern werden für den neuen Gott, Verzweiflung: die neue Vogelscheuche gerührt. Klägliche Mache. —

Nicht daß wir nicht an die Särtheit jenes sogenannten Anarchismus glauben, der sich verzweifelt gegen die heutigen Verhältnisse wendet und durch Verzweiflungstreiche eine Veränderung der Dinge herbeiführen will! Wie müßten die Zustände und die menschliche Natur nicht werden, wir müßten nicht Menschen sein, könnten wir uns nicht in die Lage eines Unglücklichen versetzen, der sieht, wie er trotz angestrengtester, aufreibendster Arbeit nicht den Hunger und die Sorge von seiner Schwelle abweisen kann. Wohl können wir begreifen, daß solchem Jammer gegenüber die Vertröstung auf eine Saat, die in unbestimmter Zukunft erst reifen kann, als Hohn empfunden wird, und der Verzweiflungsspruch die Oberhand gewinnt: Lieber ein elendes Ende als ein Elend ohne Ende. Allein solche Thaten der Verzweiflung werden sich stets gegen irgend einen Dränger richten, gegen irgend eine Person oder eine Gruppe von

Personen, in denen der Unglückliche die Urheber oder Haupturheber seines Elends erblickt, und an denen er sich für die erlittenen Unbilden rächen will.

Was aber jetzt in Paris, England, Spanien, Belgien und anderen Ländern Dynamit-Vorstellungen giebt „zum größeren Ruhme“ des neuen Rothen Gespenstes, das hat mit diesem ehrlichen und echten, wenn auch unheimlichen und falsch benamseten Anarchismus nichts gemein. Ein vernünftiger Mensch — und wir nehmen das Wort „vernünftig“ in der Bedeutung des einfachsten Folge-Bewußtseins — ein Mensch, der seiner fünf Sinne mächtig, von der Bedeutung und Wirkung seines Handelns einen Begriff hat, kann unmöglich der Meinung sein, durch Sprengstoff-Explosionen, welche Gebäude zerstören und ins Blaue hinein zufällig am Ort befindliche Personen verstümmeln oder tödten, die Verbesserung seiner Lage und die Befreiung der Arbeiterklasse zu bewirken zu können. Im Gegentheil, jeder vernünftige Mensch muß sich sagen, daß die Wirkung bloß eine der Sache des Proletariats schädliche sein kann. Wer solche gemeingefährliche Handlungen verübt, gehört entweder in die Kategorie der böswärtigen Ibsiten — der durch ihre Kopfbildung zum Verbrechen vorher bestimmten Halbthiere Vombrosos. Oder, wenn er im Besitz seiner geistigen Fähigkeiten ist, so beabsichtigt er das, was durch derartige Handlungen erreicht wird, das heißt mit anderen Worten, er arbeitet nicht im Dienste der Unterdrückten, sondern der Unterdrückter, nicht für, sondern gegen die Emanzipation des Proletariats. So weit die Prediger der sogenannten „Propaganda der That“ vermittelt Dynamit nicht großmüthige Renommisten waren und sind, haben sie sich ausnahmslos als zu einer oder der anderen dieser beiden Kategorien zugehörig erwiesen: als böswärtige Narren oder als Lockspiegel.

Und die internationale Dynamit-Komödie, welche sich seit einigen Wochen in Europa abspielt, bestätigt in all ihren Einzelheiten und in der Person aller ihrer Akteure, daß es an jedem Zusammenhang mit ehrlicher, wenn auch harmlosen Revolutionsbestrebungen fehlt, und wir finden deshalb gar keinen Anlaß zu sentimentaln Ergüssen, über den düstern sozialen Hintergrund, von dem die Parrier und sonstigen Dynamitstreiche sich abheben. Der düstere soziale Hintergrund ist sicherlich vorhanden, und in einer gesunden, normalen Gesellschaftsordnung könnten derartige Streiche nicht verübt werden. Allein die Urheber der jetzigen Dynamitattentate haben unter der sozialen Noth nicht zu leiden und sie haben wahrhaftig nicht die Absicht, den sozialen Elend zu steuern. Und die ausführenden Werkzeuge, die Navachol und Genossen, sind Banditen der niedersten Sorte; die paar auswendig gelernten Revolutionsphrasen sind nur Schminke der Verbrecherphysiognomie — auch unter den Verbrechern giebt's eitle Gecken, die eine Rolle spielen und durch studirte Redewendungen und Posen Bewunderung erregen wollen. Gerade in Frankreich war die Rolle des „Rebellen gegen die Gesellschaft“ von jeher, d. h. seit der Julirevolution, wo der Sozialismus in die

Feuilleton.

nachdruck verboten.

186

Am Webstuhl der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in 3 Büchern von H. Otto Walster.

Selbstverständlich ist Helene, wie in allen guten Dingen, so auch hierin meine treue Gefährtin; aber diese Ideen gehören uns gemeinschaftlich mit Fräulein Barth.

Wie? Fräulein Barth? Auch sie ist mit Euch im Bunde?

Sie wird bald mit Helene und Fräulein Musselich erscheinen, um mit mir und Fräulein Dabicht das Programm des Frauenbundes festzusetzen.

Und werden denn auch Herrchen zu diesem Bunde zugelassen, oder scheidet Ihr diese Elemente streng aus?

Es ist selbstverständlich, daß wir Niemanden zurückweisen, der sich zu unserem Programme bekennet und werththätig für dasselbe eintritt.

Ich muß Dir gestehen, Schwester, daß meine Seele nach einer erfrischenden, heilsamen Thätigkeit verlangt. Mit dem Systeme unseres Vaters bin ich längst nicht mehr einverstanden; ich kann nicht leben wie er, immerfort nur Plamonen häusend, ohne zu fragen, wem es entgegen wird.

Wenn ich auf den Straßen die Arbeiter meines Vaters herumgehen sehe, hungrig und verzweifelt, weil sie von uns nicht erlangen können, für ihre schwere Arbeit, was sie brauchen, dann schäme ich mich unseres Reichthums, er kommt mir wie ein Verbrechen vor.

Es freut mich innig, Georg, solche Worte von Dir zu hören; ich sehe daraus, daß Deine Seele nur zeitweilig verwildert war, daß auch in Dir der Geist unserer Mutter lebt.

Ach, Hermine, ich bin ein armes, zerrissenes Wesen, werde wohl schwerlich wieder gesund.

Goffe und Härte, Stärke Dich an einem menschenwürdigen Streben, und Du wirst gesund.

Das Gespräch der Geschwister wurde hier durch die Anmeldung der Damen unterbrochen.

„Darf ich Euren Verhandlungen beizuwohnen?“ fragte Findeisen.

„Ich wüßte kein Hinderniß,“ erwiderte Hermine und eilte zur Begrüßung ihres Besuches nach der Thür.

Zugleich mit Helene, Elisen und Fräulein Musselich erschien auch Fräulein Dabicht wieder im Zimmer; die Anmeldung Findeisens im Bunde wurde von den Damen mit einer stummen Verneigung aufgenommen, nur Fräulein Musselich flüsterte mit einem leichten Schmolken Elisen ins Ohr: „Neberall muß ein Herr dabei sein; es ist doch viel gemüthlicher, wenn wir unter uns sind.“

„Würdest Du das auch sagen, wenn Herr Frank dabei wäre?“ fragte Elise mit einem kleinen malitidösen Lächeln, welches die Anzufriedene stumm werden ließ.

Die Stühle waren um einen großen, runden Tisch gruppiert, an welchem die Mitglieder der Konferenz Platz nahmen. Findeisen erbot sich, das Protokoll zu führen, was dankbar angenommen wurde; von anderen parlamentarischen Formalitäten hatte man auf den Wunsch Helene's abgesehen, welche nicht wollte, daß ihre gutgemeinten Bestrebungen zu einer Nachäffung des Verfahrens der Männer

herabfänden. Sie ergriff auch jetzt ohne Weiteres das Wort und meinte:

„Wir sind in unseren Bestrebungen nunmehr soweit gekommen, daß wir unsere Ziele ziemlich klar und hoffentlich auch ohne Irrthum erkennen; wir wollen keine Emanzipation der Frauen im verschärfsten Sinne des Wortes, sondern nur eine Beseitigung von einer Anzahl Schranken, welche bis jetzt der Erwerbsfähigkeit der Frauen durch unsere sozialen Zustände gezogen sind. Es handelt sich um darum, eine Anzahl gleichgestimmter Frauen oder auch Männer zur Theilnahme an unseren Bestrebungen heranzuziehen, indem wir die nächsten Ziele und Wege, die wir verfolgen, bekannt geben und zum Eintritt in unseren „Frauenbund“ auffordern.“

„Sollen wir da vielleicht eine große Frauenversammlung zusammenberufen? es würde gewiß etwas ganz Merkwürdiges werden,“ warf Fräulein Musselich ein.

„Ueber diese Frage wünschte ich zunächst mit Ihnen zu sprechen,“ bemerkte Helene.

„Ich bin nicht für eine öffentliche Versammlung,“ äußerte Hermine.

„Auch ich würde mich nicht dafür erklären,“ fügte Elise hinzu. „Alle solche vorbereitenden Versammlungen haben gewöhnlich des Reizes der Neuheit wegen einen stattlichen Anfang, einen großen Kopsf, der dann in einem sehr dünnen Leibe ausläuft. Gewöhnlich werden die Veranstalter solcher Versammlungen und einige andere Leute, welche sich durch Reden bemerkbar machen, in den Ausschuss gewählt, und damit glauben die Meisten einzuweichen genug gethan zu haben. Wir können dieser Komödie getrost entbehren, wir bilden aus eigener Machtvollkommenheit den Ausschuss, und wer uns Vertrauen schenkt, mag sich uns anschließen. Wird der

Freie Volksbühne.

Für die II. Abtheilung (grüne Karten) findet morgen, Sonntag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, im Belle Alliance-Theater die VII. Vorstellung im zweiten Vereinsjahre statt. Aufgeführt wird:

Therese Raquin.

Drama in 4 Akten von Emile Zola. Am pünktlichen Erscheinen der Mitglieder wird gebeten, da 10 Min. nach 2 Uhr das Theater geschlossen wird. Dieselbe Vorstellung findet für die
III. Abth. (braune Karten) am Sonntag, den 17. April, und für die
I. Abth. (rote Karten) am Sonntag, den 24. April, statt.
Der Vorstand.
2250b

Deutscher Tischler-Verband.

Zahlstelle Charlottenburg.

Mitglieder-Versammlung

am Montag, den 11. April, Abends 8 Uhr, bei Krause, Bismarckstraße 74. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist notwendig. - Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Die Lokalverwaltung.

Allgemeiner Arbeiterinnen-Berein Berlins und Umgegend.

Große Versammlung

am Dienstag, 12. April, Abends 8 1/2 Uhr, bei Säger, Grüner Weg 29. Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Zahnarztes Herrn Robert Wolf über: „Die Hygiene des Mundes.“ 2. Diskussion. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Abrechnung vom Winter-Vergnügen. 4. Verschiedenes.
Herren und Damen als Gäste willkommen.
Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, pünktlich zu erscheinen. Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.
(176/14)

Orts-Krankenkasse der Tabakfabrik-Arbeiter.

Generalversammlung am Sonntag, den 24. April, im Kassenlokal, Landbergerstraße 31, Abends 7 Uhr, nach der Kassenanlage. Tagesordnung: Rechnungsbericht pro 1891 und Antrag auf Decharge-Erklärung.
Der Vorstand.
5472R

Ethische Gesellschaft.

Sonntag, den 10. April, Abends 7 Uhr, in den Grotwell'schen Bierhallen, Kommandantenstraße 77-79:
Vortrag des Herrn J. Türk: „Ursachen und Wirkungen der französischen Revolution.“ - Nach dem Vortrag:
Gesellige Unterhaltung und Tanz.
Gäste, Damen und Herren, sehr willkommen.
438/1

Achtung! Achtung!

Genossenschafts-Bäckerei für Berlin und Umgegend.

Genossen wie Interessenten, die gewillt sind, Verkaufsstellen für Genossenschaftsbrot zu übernehmen, mögen sich so schnell als möglich bei Caspar, Bernauerstr. 72 (im Restaurant) und bei Lazarus, Palliadenstraße 91, 3 Treppen, melden.
Die Meldungen müssen so schnell als möglich geschehen, da sonst nicht alle berücksichtigt werden können.
Die Anttheilscheine für die Genossenschaft können vom ersten Osterfesttag an bei Caspar und Lazarus entnommen werden.
Der Vorstand.
2257b

Verlag des „Vorwärts“ Berliner Volksblatt
Berlin SW., Soutthstraße 2.
Heft 15
der
Reden und Schriften Ferd. Lassalle's
kommt am
Mittwoch, den 13. April
zur Ausgabe.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsbedeuteure und Kolporteurs entgegen.

Hüte

Mützen, Hosenträger, Spazierstöcke, Kravatten etc.
Stroh-Hüte in größter Auswahl empfiehlt z. realen, billigen festen Preisen
Adolf Graffert,
Bummsburg, Lärtschmidtstr. 1.

Cohn's Hosensabrik

7. Palliadenstraße 7.
arbeitet aus übrig gebliebenen Resten Anabenhosen von 1 M., Burschenhosen von 2 M. an, sowie einzelne Fäden und Burschen-Jackets, Anaben-Anzüge von 2 M., Burschen-Anzüge 4,50 M., Herren-Stoffhosen in allen Weiten, sowie Anzüge nach Maß spottbillig.
Bei Bedarf von Sonnen- u. Regen-Schirmen halte mich den Parteigenossen bestens empfohlen.
2260b
G. Fritz, Fürstenstr. 11.

Friedrichstr. 23.
Gegr. 1860
Friedrichstr. 23.
Reiner werthen Kundschast z. Nachricht, daß ich von Müllerstr. 4 nach meinem neuen Fabrikhaus
Friedrichstr. 23
verzogen, ich werde es mir z. großen Ehre rechnen, auch dort v. Ihnen besucht zu werd.
Friedrichstr. 23.
Fabrik Friedrichstr. 23.
neuester und elegantester Modelle von **Damen- u. Mädchen-Mäntel u. Jaquets** zu sehr billigen u. festen Faabriscpreisen
Friedrichstr. 23.
Schuhe u. Stiefel mit Kontrollmarke empfiehlt
V. Scheinmann vorm. Wolf, Adalbertstr. 60.
2375b

Elegante Herren- u. Knaben-Garderobe

in allen Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt
2198L
Julius Lindenbaum,
Berlin O., Frankfurterstrasse 139.
Spezialität: Anfertigung nach Maass.
Für reelle Bedienung bürgt mein in allen Kreisen bekannter guter Ruf.

Damen- und Kinderhüte,

garnirt und ungarnirt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Gustav Sabor,
159, Invalidenstr. 159, neben der Markthalle.

Möbel- und Ausstattungs-Magazin

von J. Adler, Oranienstraße 47. Auch Theilzahlung gestattet. [2259L]
Eoeben beginnt zu erscheinen:
Eine Welt- und Lebensanschauung für das Volk,
mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen.
- Von J. G. Vogt -
In 50 wöchentlichen Lieferungen zu je 50 Pfennige. Ausführliche Prospekte gratis.
2394b
Th. Mayhofer Nachf.,
Sozialdemokratische Buchhandlung,
Berlin N., Weinbergsweg Nr. 15b.

Berliner Bockbrauerei

Tempelhofer Berg 53. Bock-Saison.
Täglich: Militair-Concert. Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Der Garten ist eröffnet. Unter dem großen Theater-Zelt Platz für 8000 Personen. - Entree Wochentags 20 Pf., Sonntags 25 Pf. [2186L]

Neu! Neu!

Restauration von A. Kolb mit Vereinszimmer

zur „Lohnkellnerin“.
Reine Anmirkneipe, anständige Damenbedienung. Seidel 10 Pf., gr. Weiße 20 Pf. Es ladet freundlichst ein
A. Kolb, Restaurateur,
Herbansstraße 81, am Hermannsplatz.
2355b

Märkischer Hof,

Admiralstr. 18c. Ball-Lokal I. Ranges.
Jeden Mittwoch und Sonntag: **Großer Ball.** Herren, die am Tanz teilnehmen, zahlen 75 Pf., von 10 Uhr ab 50 Pf., im Abonnement. Mittwoch Entree frei. Jeden Montag: **Gr. Konzert der Tyroler Sänger (Anor).** Entree 15 Pf., Anfang 8 Uhr. Mein Lokal steht Vereinen zu Sommerabend-Bällen, Hochzeiten u. Versammlungen zur Verfügung.
2146L

Seeidylchen Reinickendorf.

Jeden Sonntag: 2161L
Gr. Ball im Parquettsaal
wozu ergebenst einladet **Pötker.**
Schankwirtschaft von **H. Fick,** Simeonstr. 23, allen Genossen und Kollegen bestens empfohlen. - Für Vereine, Arbeitsnachweis und Zahlstellen sehr geeignet.
22559

Wo gehen wir hin?

Nach **Luhm, Brandenburgstr. 11,**
wo Mittagstisch, Suppe, Braten, Kompot und Bier immer noch nur **40 Pf.** kostet. Frühstück u. Abendstisch von 25 bis 50 Pf. 2072b
Wasser mit Weissbier-Zusatz!!
Große Weiße 20 Pf.
Kleine 10 Pf.
Sämtliche Arbeiterblätter, sowie 10 Jahrgänge der „Neuen Welt“ stehen meinen Gästen zur Verfügung. **H. Luhm**

Restaurant „Zukunftssaal“

Kastanien-Allee 35. 2189L
Vereinszimmer, 30-40 Pers. fassend, mit Piano, noch einige Abende an Vereinen, auch zur Zahlstelle, zu vergeben
Parteigenossen empfehle mein schön eingerichtetes Lokal zum geselligen Besuch. Vereinszimmer als Zahlstelle für 40 Personen. 21812
Edmund Rontor, Schwinemünderstr. 45.

Wächter's Restaurant,

22. Bräuerstr. 22.
Heute Abend findet von 7 Uhr ab ein großes Preis-Billardspiel mit Gold- und Silbersachen statt. Bedingungen liegen für Jedermann im Lokal aus.
2327b
Es ladet dazu ein **W. Wächter.**

Bülowsstr. 87

Eröffnung der Filiale von **Oswald Nier.**
Flaschenverkauf und Probirstube von garantiert reinen, ungegypstten franz. Naturweinen, besonders geeignet für Kranke und Decouvaleszenten.
Ed-Restauration sofort verlässlich
Leffingstr. 42.
2243b

Bestes Weißbier

ohne Wasserzusatz,
16 große oder 32 kleine für 3 Mark liefert
Emil Böhl,
19872
Frankfurter Allee 74.
Fernspruch-Anschluß Amt VII b. 1511

Saal und Zimmer

für Vereine und Zahlstellen zu vergeben, auch schöner Garten dabei
Gips-Str. 3. 2117b

R. F. Daubitz' Magenbitter,

weltbekannt und seit 1861 erprobt und bewährt, dürfte in keiner Familie fehlen; zu haben in allen Droguen, Kolonialwarenhandl. u. in der Fabrik Berlin SW., Neuburgerstr. 28. 1 gr. Fl. 5,00, 1 fl. Fl. 1,00 M. [2202b]

Nordhäuser Korn,

garantirt echt 21. 0,00
Liqueure, Rum, Cognac etc. 1.-
Ungarwein 2.-
Weißbier,
Hilfsbein oo. Landré, o. 3. 86 Fl. 3 M. m. 3. 40 3

Ferbster Malzbier

für nährende Mütter, 30 Fl. 3 M. offeriren 2118 L
Brauer & Grützmann,
Andreaskir. 68. Guttdüferstr. 71

Charlottenburg!

Zur pünktlichen Besorgung des „Vorwärts“ und sämtlicher Parteischriften empfiehlt sich
2253b
G. Beyer, Leibnizstr. 7.

Nur Hüte mit der richtigen Arbeiter-Kontrollmarke

führt das Hutgeschäft von **G. Zuanke,**
Andreas-Str. 24.
214L

Meinen werthen Freunden und Genossen zur gef. Kenntn. daß ich mein Barbier- und Friseur-Geschäft nebst Vogel-Handlung jetzt Bräuenstr. 1, nahe Köpenickerstraße, befindet und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
2382b] **F. Daume,** Bräuenstr. 1.

Achtung, Moabit!
Allen Bekannten, Freunden und Genossen zur Nachricht, daß ich Birkenstraße 20 ein Zigarren-Geschäft eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Franz Jhdo.

Wer zu Ostern einen guten Anzug haben will, der wende sich an das erste, bekannte, christliche Garbieren-Geschäft von **Wilhelm Pusewey,** Dresdenerstr. 17, da giebt es in größter Auswahl komplette Anzüge schon von 13,75 M. an, elegante Sommer-Paletots von 12 M. an, dauerhafte Hosen von 2,50 M., elegante Hemdkleider aus engl. Stoffen und prima Rummigarn von 5 M. an, weiße Westen u. seidene Westen von 3 M. an. Knaben-Anzüge von 4 M. an. Anzüge nach Maß von 35 M., Paletots von 25 M. an. Hemdkleider von 7 M. an. Die Anfertigung geschieht in eigener Werkstatt unter Leitung tüchtiger Meister. 5492R

Genossen und Genossinnen zur Nachricht, daß ich **Honckelstr. 32** eine **Obst-, Gemüse-, Brot- und Bier-Niederlage** eröffnet habe und bitte bei Bedarf mit ihrem Besuch beehren zu wollen.
A. Weiss.

Allen Lesern dieses Blattes empfehle mein
1998L
Zigarren- und Tabak-Geschäft.
W. Lindemann, Heimstr. 24.

Halbe Preije!

steht jetzt das unterzeichnete Institut der **„Goldnen Hundert Jahre“** (Leipzigerstr. 110), in feinem Ausverkauf, da das überfüllte Lager absolut verringert werden muß; z. B. **15 000 Frühjahrs-Paletots** jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24 M. Prima. 12 000 Jaquet- u. Rock-Anzüge von 10, 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30 M. Prima. 8000 Hosen und Westen von 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 M. Prima. Knaben- und Burschen-Anzüge zu noch nie dagewesenen spottbill. Preisen.
„Goldene 110“
110 Leipzigerstr. 110.

Allen Freunden empf. m. Zigarren- u. Tabak-Geschäft, und
2117b
Genossen
Rautstr. 1. Ecke Or. Frankfurterstr.
Ernst Krüger,
früherer Inhaber der Frankfurter Bierhallen, Or. Frankfurterstr. 99.

Allen werthen Genossen u. Genossinnen empfehle mein
2372b
Bürsten- u. Pinsel-Lager
engros und en detail,
für Wiederverkäufer sehr billige Preise
W. Walthauer, Neue Friedrichstr. 5.

Stajchen und Kruten

mit und ohne Patent-Verschluß liefert
Berlin S.,
Carl Erdmann, Annenstr. 17/18.
Man fordere Preislisten. 4922M

Hund- und Schweinejährterei

von **Wilhelm Schulz,** Alexanderstr. 81, empfiehlt sich den Genossen zur gef. Beachtung.
2166L

Dampfsägen 3,00, Staare, Stieglitz 1,75, Buchstinten, Verchen, Notstehlehen, Feilz 1,25, Hühlinge, Gürtlinge, Goldmännern 1,00 Mark, reelle Mäntchen, Invalidenstr. 7. 1890b

Arbeiter, Parteigenossen! **Kauft** nur Hüte mit Arbeiter-Kontrollmarken. Führt großes Lager von Hüten, Mägen, auch für Knaben, Schirme, Kravatten, Kragen, Hosenträger, Strohhüte in allen Größen.
G. Kuhles,
Am Luisenfer, Waldbemarstr. 28.
Mitteln-Klub 2374b
sucht nette Herren als Mitglieder.
Dienstag Ab. Post-Schulz, Kopenstr. 75.

Soziale Ueberblick.

Von der Generalversammlung des Unterstützungsvereins der Kupferschmiede Deutschlands, welche in Halle tagt, liegen folgende weitere Nachrichten vor.

Sitzung vom 5. April, Vormittag 3. Auf Antrag Breslau werden die Beiträge auf 25 Pf. festgesetzt. Der Antrag Hamburg, die Zunftgebäude abzuschaffen, wird nach langer Debatte unter Vorwürfen angenommen. Der Antrag der Filiale Berlin, Hamburg, Magdeburg, die Gewährung von Rechtschutz betreffend, wird nach kurzer Diskussion einer fünfjährigen Kommission überwiesen. Dieselbe hat ein Rechtschutz-Reglement ausarbeiten. Nürnberg beantragt die Einführung obligatorischer Arbeitslosen-Unterstützung für Süddeutschland. Wird abgelehnt. Stettin beantragt, das Fachorgan den Mitgliedern gratis zu liefern. Auf Befragen erklärt der Redakteur des Blattes, daß dasselbe bei jedem Quartal mit Defizit arbeiten muß und auch die Abonnementgelder jetzt schwierig eingeholt werden können. Redner wünscht die obligatorische Einführung des Blattes. Nachdem noch mehrere Redner in demselben Sinne gesprochen, wird der Antrag der Filiale Stettin angenommen.

In der Nachmittags-Sitzung wird einstimmig beschlossen, das Material über die Münchener Angelegenheit dem Feiner zu überliefern und die damaligen Differenzen für ewige Zeiten zu begraben. Die Filiale Wollensbüttel stellt den Antrag, einen Vertrauensmann für Deutschland zu wählen; derselbe soll die Agitation betreiben, und zwar auf Kosten des Vereins. Es wird von mehreren Rednern eingewendet, daß es nicht nötig sei, einen Vertrauensmann nur für die Kupferschmiede zu wählen. Derselbe werde, da der Verein ihn erhalten müsse, die Mitglieder hinsichtlich der Beiträge wiederum naturgemäß belasten. Die Kommission zur Regelung der Kartellverträge werde auch betreffs der Agitation einen Ausweg zu finden wissen.

Sitzung vom 6. April, Vormittag 3. Die Neuer-Kommission erstattet Bericht über ihre Arbeiten, den Arbeitsnachweis und die Sterbefälle betreffend. Ein Antrag, die Berichte der Kommission in Druck zu geben und dieselben dann weiter zu beraten, wird einstimmig angenommen. Saupé-Magdeburg referiert hierauf im Auftrage der Siebenerkommission über die in Aussicht genommenen Kartellverträge. Redner führt etwa folgendes aus: Die Siebenerkommission ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Kartelle mit dem Auslande auf Gegenseitigkeit beruhen müssen. Die Mitglieder im In- und Auslande müssen gleichberechtigt sein, insofern dessen sind auch die Pflichten gleichmäßig zu verteilen. Die Regelung dieser Verhältnisse läßt sich jedoch nicht sofort herbeiführen, man müsse hauptsächlich den Ausländern Gelegenheit geben, ihre Organisationen umzugestalten. Die Kommission hat hierzu eine Resolution, in welcher die Richtschnur gegeben ist, ausgearbeitet. Die Kartellverträge mit den sächsischen Lokalvereinen sollen dahin geregelt werden, daß die Abrechnung dieser Vereine alle Vierteljahre mit dem Verein deutscher Kupferschmiede stattfindet. Sollten die Behörden dagegen eingreifen, so würde das Vertrauensmänner-System eingeführt werden und die Mitglieder der Lokalvereine dem Verein deutscher Kupferschmiede beitreten. Bezüglich der Kartellverträge mit den verwandten Zentralvereinen wird empfohlen, die Agitation gemeinschaftlich zu betreiben; bezuglich bei Streiks sich gegenseitig zu unterstützen. Von der Aufstellung gemeinschaftlicher Statistiken soll Abstand genommen werden, bezuglich auch bei Einrichtung zentralisierter Herbergen und Arbeitsnachweise. Es soll vielmehr den Filialen überlassen bleiben, am Orte sich mit den verwandten Berufsorganisationen, betreffs Einführung gemeinschaftlicher Herbergen und Arbeitsnachweise zu ver-

rbindigen. Es sei zweckmäßig, ein gemeinsames Fachblatt zu errichten, jedoch müsse dasselbe billiger sein, als das bisherige. Auch müsse in dem gemeinsamen Fachblatt Raum für Berufsinteressen der Kupferschmiede sein, sodas ein Mitarbeiter vom Verein an demselben thätig sein könne. Sander-Wien erklärt sich mit den Kartellverträgen einverstanden und verspricht, im Auslande thätig für dieselben zu agitieren. Im gleichen Sinne spricht der Kopenhagener Delegierte. Die Resolution der Siebener-Kommission, die Kartellverträge betreffend, wird einstimmig angenommen. Die Kartellverträge mit den sächsischen Lokalvereinen werden, nachdem die Vertreter Sachsen die Erklärung gegeben, eine vierteljährliche Abrechnung zu liefern und event. als Einzelmitglieder in den Verein deutscher Kupferschmiede einzutreten, angenommen. Der Dresdener Delegierte empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Dieselben werden sämtlich angenommen. Ferner wird beschlossen, die Ausführung und Vorbereitung der einzelnen Verträge dem Vereinsvorstande zu überweisen. Hierauf wird in die Beratung der Anträge, die Statutenänderung betreffend, eingetreten. Nach langer Debatte wird § 1 in folgender Fassung angenommen:

Der Unterstützungsverein der Kupferschmiede Deutschlands hat den Zweck, die geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder nach allen Seiten zu fördern und zu vertreten, welche mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln zu erreichen sind. Als Zweck zum Wohle der Mitglieder sind zu erreichen:

- a) Die Verkürzung der Arbeitszeit;
- b) Erzielung eines solchen Arbeitslohnes, welcher jedem Arbeiter eine menschenwürdige Existenz sichert;
- c) Unterstützung arbeitsloser Mitglieder auf der Reise und am Orte;
- d) durch Gewährung von unentgeltlichem Rechtschutz in gewerblichen und solchen Streitigkeiten, in welche die Mitglieder infolge ihrer Thätigkeit für den Unterstützungsverein geraten, sowie bei Anklagen wegen Vergehen gegen den § 153 der Gewerbe-Ordnung;
- e) Einführung von Arbeitsnachweisen, Erhaltung des Fachorgans und Pflege einer Berufstatistik.

Ein klagbares Recht auf solche Unterstützungen steht den Mitgliedern jedoch nicht zu.

Zu dem § 2 des Statuts, betreffend die Mitgliedschaft, wird beschlossen, daß jeder in Deutschland beschäftigte Kupferschmied in den Verein aufgenommen werden kann. Jedoch müssen Ausgewanderte, oder diejenigen, welche ihr Arbeitsverhältnis wechseln, binnen 4 Wochen ihre Anmeldung bewirken, widrigenfalls eine Karenzzeit eintritt, oder bei denen, die das Arbeitsverhältnis wechselten und die 4 Wochen verstreichen ließen, der Neueintritt verbunden mit Eintrittsgeld sich nötig macht. Ein Antrag der Filiale Magdeburg, die Veröffentlichung Neueintretender im Fachblatt betreffend, wird angenommen. — In der Nachmittags- und der Abend-sitzung wird die Statutenberatung fortgesetzt. Das Eintrittsgeld, welches bisher 15 M. betrug, wird auf 10 M. reduziert und unter anderen Anträgen ein solcher der Filiale Bremerhasen angenommen, wonach Mitglieder, welche sich im Gefängnis befinden, unter Gewährung aller Rechte wieder aufgenommen werden, sofern ihnen die Ehrenrechte nicht aberkannt waren.

In den Sitzungen am 7. April wurde die Statutenberatung beendet und beschlossen, daß die neue Organisation am 1. Juli in Kraft treten soll. Der Delegierte Kopenhagen nahm Abschied und erklärte, nach Kräften für eine Aenderung seiner heimatlichen Organisation im Sinne der deutschen Beschlüsse sorgen zu wollen.

Versammlungen.

In der hiesigen Filiale der Posamentenarbeiter und Arbeiterinnen erstattete neulich der Delegierte Kollege H. Hoffmann Bericht über den Gewerkschafts-Kongreß. Die Diskussion hierüber gestaltete sich zu einer sehr regen. Unter Anderem tadelte Kollege Kolling den Beschluß des Kongresses bezüglich des Ausschlusses von Lokal-Organisationen. Jede Klassenbewusste Arbeiter-Organisation müsse als voll und stimmberechtigt anerkannt werden. Im Uebrigen erklärte man sich mit den Beschlüssen des Kongresses einverstanden. Hierauf erläuterte Kollege Wischner die neue Gewerbe-Ordnung. Charakteristisch für dieselbe sei die vom 1. Mai ab in allen Geschäften und Fabriken, welche mehr als 20 Personen beschäftigen, auszuhängende Arbeitsordnung. Die für die Posamentenarbeiter maßgebende werde wohl die im „Konfessionär“ (Interessenblatt der Arbeitgeber) empfohlene werden. Nach dieser beschäufte die Arbeitszeit 10 Stunden. Die Lohnabrechnung geschähe jedoch nur nach geleisteten Stunden, und eine Viertelstunde Zuspätkommen werde mit 25 Pf. Strafe bestraft. Nachhaken sei verboten. Wer die Arbeit nicht nach Muster macht, erhalte keinen Lohn dafür. Kündigung gäbe es nicht mehr. Einzelne Uebertretungen würden mit 50 Pf. Strafe bestraft. § 15 laute: Jeder Arbeiter ist verpflichtet, nach Maßgabe des § 105 der Gewerbe-Ordnung an Sonntagen zu arbeiten. Dies seien die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Gewerbe-Ordnung, der „neue Kurs“. Die einzige Waffe gegen jene Willkür der Unternehmer seien noch die zu wählenden Arbeiterausschüsse. Wenn die Wahlen derselben zu wünschlich ist, solle ein Jeder dafür sorgen, daß nur solche Kollegen gewählt werden, die auf unserem Boden stehen, die auch in Wahrheit unsere Interessen vertreten.

Die Jurichter Berlins hielten am vorigen Sonntag eine Versammlung ab. Betreffs des einzigen Punktes der Tagesordnung: Wie stellen sich die Berliner Jurichter zu einem einheitlichen deutschen Lohnsart? gab Kollege Dittmann den Anwesenden Kenntniß davon, daß die Kollegen von Marktsand, Sindtau, Steuditz und Rötze (Sachsen) beschlossen haben, durch ihre Delegierten bei der Generalversammlung in Weissenfels jenes als Antrag stellen zu lassen. Redner bezeichnete es als notwendig, die Meinung der Kollegen über diesen Punkt zu hören, und beklagte es tief, daß die Versammlung so schwach besucht war, indem gerade die besten Kräfte und Redner nicht erschienen seien. Im weiteren sprach sich Redner dahin aus, daß es für Berlin wohl nicht gut möglich sei, mit den Kollegen in Sachsen zu konkurrieren, weil dieselben in viel größeren Räumen arbeiten jedoch mühten die Berliner Kollegen darauf, einen höheren Halbtageslohn und einen besseren Stundenlohn zu erzielen. Von einigen Rednern wurden die Mithände ihrer Werkstellen zur Sprache gebracht. Kollege Fechner erwähnte, daß auch in diesem Gewerbe schwarze Listen existieren, denn wenn ein Kollege in seiner Werkstelle aufhöre, werde der andere Meister mittels Telephon davon in Kenntniß gesetzt, damit der Gehilfe nicht eingestellt würde. Die Kollegen Rihm und Regge (Nicht-Jurichter) setzten hierauf den Anwesenden auseinander, daß die Kapitalisten und Fabrikanten in wirtschaftlicher Beziehung allerorts den Arbeitern feindlich und geschloffen gegenüberstehen, weshalb sich auch die Arbeiter vereinigen müßten. Kollege Söhnert forderte die Jurichter auf, dem Verband beizutreten. Nachdem noch Kollege Vietzman die Verhältnisse der Pariser Jurichter geschildert hatte, wurde ein Antrag angenommen, nächsten Sonntag noch eine Jurichterversammlung abzuhalten und so viel wie möglich zu agitieren, daß dieselbe auch von den indifferenten Kollegen besucht wird.

FEEN-PALAST.
Burgstraße. Eingang Wolfgangstraße.
Montag, den 18. April 1892 (zweiter Osterfeiertag):
Grosse Matinée
der
Schneider und Schneiderinnen Berl.,
bestehend in
Vokal- und Instrumental-Konzert,
ausgeführt von Zivil-Berufsmusikern unter Leitung des Herrn Dirigenten
G. Jahnke und des Gesangsvereines **Norddeutscher Schleiße u. Vorwärts**
(Nord), Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes, unter Leitung des Dirigenten
Herrn **Gutau.** 179/17

Die Dorfkommunisten,
Sauberville-Schütz, ausgeführt vom Theater-Verein „Fidelis Geist II“.
Deklamationen heiteren und ernsten Inhalts.
Arrangiert von der Agitations-Kommission.
Anfang pünktlich 11 Uhr.
Billets à 30 Pf. sind im Central-Arbeitsnachweis, Markgrafenstr. 88
(Restaurant Leopold); Stramm, Ritterstr. 123; Gnadt, Brunnenstraße 88;
Wernau, Restaurant, Rosenstr. 30; Wengels, Koppenstr. 41; Rogge, Zigarren-
Geschäft, Veteranenstr. 14; bei den Mitgliedern der Kommission, allen mit
Plakaten belegten Handlungen, und an der Kasse des Lokals zu haben.

Achtung! Feen-Palast. Achtung!
Burg- und St. Wolfgangstraßen-Ecke.
Am Oster-Sonntag, den 17. April 1892:
Grosse Matinée,
veranstaltet von den
Schulkommissionen der Arbeiter-Bildungsschule,
unter gefl. Mitwirkung der Männer-Gesangvereine
Mythenblätter, Alpenlöcher, Karlsruher Gesangverein,
Fiedersfreiheit, Johann, Alle Lände, Unverdrossen u. Freundestreu
(gemischter Chor), circa 200 Sänger.
Die Musik wird ausgeführt von 35 Mitgliedern der Freien
Vereinigung der Berufsmusiker unter Leitung des Herrn **G. Jahnke.**
Anfang 11 Uhr Vormittags. Billet inkl. Progr. 25 Pf.
Billets sind in den Zahlstellen, sowie in den mit Plakaten versehenen
Geschäften zu haben.
Um zahlreichen Besuch bittet
Das Komitee.
432/11

J. Semmel, prakt. Zahn-Arzt,
Oranienstr. 55, Moritzplatz. Epr. 9-1, 3-5. In der Poliklinik
für Unbemittelte 8-9 Uhr, 1-3, 5-6 Nachm. (Anstl. Zehne 2 Markt).

Feen-Palast.
Burg- und St. Wolfgangstraßen-Ecke.
Sonntag, den 17. April 1892, Abends 7 Uhr:
Großes
Vokal- & Instrumental-Konzert
zum Besten der
Arbeiter-Bildungs-Schule
veranstaltet vom
Gesangverein der Steinmetzen u. Unverzagt
(Moabit)
(Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes) unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn **C. Himml.**
Nach 12 Uhr: **BALL.**
Festrede, gehalten vom Stadtverordneten **E. Vogtherr.**
Billets à 25 Pf. sind in den mit Plakaten belegten Hand-
lungen zu haben. 164/5
Das Komitee.

Achtung! Achtung!
Grosse Matinée
am Sonntag, den 17. April (1. Osterfeiertag),
im „Söhnischen Brauhause“, Sandberger-Allee Nr. 11-13,
zum Besten arbeitsloser u. gemahregelter Kollegen,
ausgeführt von den Gesangvereinen **Deutsche Eiche, Kornblume, Freund-**
schaft, Wahrheit und Vorwärts III (Friedrichsfelde), sämtlich Mitglieder
des Arbeiter-Sängerbundes, unter Leitung ihres Dirigenten **F. Vassan,**
und unter gütiger Mitwirkung des Instrumental-künstlers **E. Jademak**
und eines Cornet-Quartetts, gestellt von der Ferien-Vereinigung der Berufsmusiker.
Anfang präzis 12 Uhr Vormittags.
Billets à 25 Pf. sind in sämtlichen mit Plakaten belegten Handlungen
und bei den Vertrauensmännern des 4. Wahlkreises zu haben.
In Anbetracht der guten Sache werden die Genossen ersucht, sich recht
zahlreich zu betheiligen. 64/4
Das Komitee.

Buch- und Steindruckerei
nebst Buchbinderei
Sillier, Janiszewski & Co.,
Oranienstraße 54, am Moritzplatz,
empfehlen sich zur Anfertigung von Flugblättern, Statuten, Formularen u.
Quittungs- u. Kontrollmarken nur eigener Fabrik.
Plakate für die Anschlagstulen zum Preise wie bei
Nauck & Hartmann.

Gauverein Berliner Bildhauer.
Dienstag, den 12. April,
Zinnenstraße 16,
General-Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Rechenschaftsbericht vom 1. Quartal. 2. Wahl eines Mitgliedes des Vorstandes des U. S. d. B. D. an Stelle des Kollegen **Böhl.**
974/14 **Der Vorstand.**

Mitglieder-Versammlung der Maler und verwand. Berufsgenossen, Filiale V. SW.,
am Montag, den 11. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, **Wollfstraße 50.**
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Wahl der Krankenbesucher.
3. Anträge zur Generalversammlung.
4. Wahl eines Abgeordneten.
5. Verschiedenes.
221/2 **Die Verwaltung.**

Freie Kranken- u. Begräbnis-Kasse der Schuhmacher und Berufsg. Berlins (G. S. Nr. 27.)
General-Versammlung
am Montag, 25. April, Ab. 8 1/2 Uhr,
Fischerstr. 25.
Tagesordnung:
1. Vierteljährlicher Kassenbericht.
2. Innere Kassenangelegenheiten. 227/4
Quittungsbuch legitimirt.
Der Vorstand. J. M.: F. Kuh.

Versammlung der Zentral-Kranken- u. Sterbefälle der Maler
u. verw. Berufsgenossen Deutsch-lands, Filiale Berlin SW.,
im Kassenlokal Montag, d. 11. d. M.,
Abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Kassenbericht. 2. Anträge zur Generalversammlung. 3. Wahl der Delegierten.
226/5 **Der Vorstand.**

Wir offeriren für die Frühjahrs- und Sommer-Saison die größte Auswahl neuester englischer

Damen-Kleiderstoffe

zu sehr billigen Preisen.
 Englischer Cheviot mit bunten Noppen, doppelt breit, reine Wolle, Mtr. 70 Pf.
 Englischer Cheviot mit Fantasiestreifen, doppelt breit, reine Wolle, Mtr. 70 Pf.
 Englischer Diagonal mit bunten Effecten, doppelt breit, reine Wolle, Mtr. 80 Pf.
 Englischer Cheviot Neige, doppelt breit, reine Wolle Mtr. 1 Mark.
 Eine grosse Auswahl feiner Neuheiten Mtr. 1, 1,25, 1,50 u. 2 Mark.

Schwarze Kleiderstoffe

in glatt, foulirt, gemustert, Jacquard, gestreift Mtr. 1, 1,25, 1,50 M.

Damen-Mäntel und Jaquets

in großer Auswahl enorm billig.
 Jaquets in den neuesten Façons 6, 8, 10, 12, 15 Mark.
 Capes u. Umhänge, hervorragende Neuheiten 10, 15, 20 Mark.
 Regen- u. Frühjahrs-Mäntel in überraschend grosser Auswahl 10, 12, 15, 20 Mark.
 Capes-Rüder, das Neueste der Saison 15, 20, 25 Mark.

Fertige Kleider

haben wir in Berlin die größte Auswahl und verkaufen solche zu den billigsten Preisen.
 Elegante farbige Kleider von 20 Mark an
 Schwarze Kleider 25, 30, 35 Mark.
 Schwarze seidene Kleider 50, 60 Mark.
 Einzelne Kleider-Röcke 12, 15, 18 u. 20 Mark.

Morgenröcke

in grosser Auswahl 5, 6, 8 u. 10 Mark.

Sielmann & Rosenberg,

20. Kommandantenstr. 20, Ecke Lindenstrasse.
 Proben von Kleiderstoffen nach Auserhalb und Aufträge von 20 Mark franko.

Ich habe keine Filialen und stehe mit ähnlich lautenden Firmen in keinerlei Beziehung.

Das Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

von **J. BAER,** Berlin N.,
 Großer Umf. Kleiner Nutzen.

nur Gesundbrunnen, Badstraße 18,



empfehle, wie hinlänglich bekannt, meine in jeder Beziehung nur vollen Waaren, in neuesten Mustern und großartiger Auswahl.

- Eleg. Kammgarnanzüge 24, 27, 30, 33-42 M.
- Elegante Paletots 16, 18, 20, 24-30 M.
- Eleg. Jacketanzüge 19, 21, 24, 27-36 M.
- Elegante Hosen 5, 25, 6, 7, 8, 9, 10-15 M.
- Eleg. Einsegnungsanz. 14, 16, 18, 20-25 M.

Reizende Knaben-Anzüge und -Paletots in jeder Größe und neuesten Façons.

Arbeitsachen

äußerst dauerhaft gearbeitet, in jeder Preislage.

Zu Bestellungen nach Maß

empfehle mein grosses Lager in- und ausländischer Stoffe in solidester Ausführung und zu allerbilligsten Preisen.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren.

Ganze Ausstattungen in Mahagoni u. Buchbaum. Büchermöbel in großer Auswahl empfiehlt 1728L
 Berlin S.O., Köpenickerstr. 25.



Hüte

mit Kontrollmarken aus der Genossenschafts-Hutfabr. zu 3, 3,50, 4, 5, 6 M.
 Cylinder eigener Fabrikation zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 u. 12 M., empfiehlt Paul Drenke Nachf., Oranienstr. 172.

Emil Tiersch, Uhrmacher,

Brunnenstr. 21-22 (neben Weisenböden) Grosses Lager aller Arten Uhren, Goldwaaren und Ketten zu soliden Preisen. Reparaturen unter Garantie! 1816L

Zum rothen Cylinderhut!

Hüte mit Arbeiter-Kontrollmarke. **Wilh. Zapel,** Skalitzerstr. 131 neben Frister & Rossmann.

Bettfedern von 60 Pf. bis 6 M., fertige Betten, Matratzen, Hebrzüge - Schlafdecken - Steppdecken, Oberhemden, Herren-, Damen-, Kinder-Hemden. **H. Wessling, Dresdenerstraße 134.**

L. Brachvogel, Mantelfabrik, 75.
 Zum Osterfeste empfehle ich in bekannter bester Qualität:
 pro Pfd. 1/16 Ctr. 1/8 Ctr. 1/4 Ctr.
 Feinstes Bienermehl 23 Pf. 1,38 M. 2,75 M. 5,40 M.
 Kaiser-Anzugmehl 19 " 1,10 " 2,20 " 4,40 "
 Weizenmehl 00 18 " 1,05 " 2,10 " 4,15 "
 Feinste süße und bittere Mandeln à Pfd. 1 M.; Citronat 1,20 M.; Sultaninen à Pfd. 45 Pf.; prima große Rosinen 55 Pf. und 30 Pf. per Pfd. Corinthen 40 Pf.; feinen Kochzucker 30 Pf.; grobgemahlene Kaffeebohne 30 Pf.
 Ferner mache ich auf meine garantiert reine Naturbutter aufmerksam: Hochfeine Süßrahmbutter à Pfd. 1,20 M., beste Backbutter 1 und 1,10 M.

Zum Umzug empfehle mein großes Lager in **Hauss- u. Küchengeräthen** **F. Gragert** Zionskirchplatz 5. Zionskirchplatz 13. NB. Ein Posten zurückgestellter Waaren, Gewürzkränke etc. außerordentlich billig!

Musik. Lager in allen Streich-, Blas- und Schlag-Instrumenten, Flöten, Clarinetten, Trommeln, Harmonikas, Albums und Bierschüssel mit Musik, Spieldosen, hunderte von Stücken spielend und mit Arbeiteliedern. (Mundharmonika's habe ich für einen genohregellen Harmonikamacher zum Vertrieb erhalten.) **Aug. Kessler, 51 Lausitzerstrasse 51.**

Gardinen-Fabrik. Großes Lager gestickt u. engl. Züll-Gardinen, Stores, weiß u. creme. Große Auswahl in Sopha-, Tisch- u. Bettdecken, auch im Einz. zu den billigsten Fabrikpreisen. **E. Knappe** aus Eutzsch in Sachsen. Brunnenstraße 26, 1 Erppe.

Vereins-Abzeichen. **H. GUTTMANN** Stempel-, Schablonen-, Schilder-Fabrik Berlin N., Brunnenstr. 9. Stempel etc. Gravirung von Inschriften **Kinderwagen und Reijeförbe,** über 200 Stück, i. Einzeln. bill. zu verk. in d. Nordwaarenfabr. Invalidenstr. 105. **Dr. Hoesch,** homöopath. Arzt, Artilleriestr. 27. 8-10, 3-7, Sonnt. 8-10.

H. Richter, Optiker, Berlin, G. Spittelmarkt, (Waldstr. 1) und Weinbergsweg 15b, am Rosenthaler Thor. Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle aller optischen Artikel.



Rathenower Alumingold-Brillen und Pincenez, garant. nie schwarz werd. M. 2,50 Nickelbrillen u. Pincenez 1,50 do. allerfeinste Qualität 2,- Rathenower Stahlbrillen 1,- Alles mit den besten Rathenower Krystallgläsern i. Qual. versehen. Operngläser, rein achromat. M. 6. Neu! Richter's Opern- u. Reiseglas: „Excelsior“ inkl. Lederetui u. Riemen M. 12, übertrifft alles bisher Gebotene. Prompter Versandt nach außerhalb gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. Genaueste Fachkenntnis. Eigene Werkstatt. 1862L. Sonntags bis 6 Uhr geöffnet.



R. Aenstergerling, Berlin S., Kottbuser Damm 12a. Empfehle mein Lager sämtl. Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie meine beliebten Weibel- und Casselle-Uhren. Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit. Alte Uhren und altes Gold nehme in Zahlung. 2227L.

Kinder-Wagen auf Theilzahlg. Paul Nengebauer, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße Nr. 54a.

Die Hamburger Cigarren-Niederlage am Rosenthaler Thor, Rosenthalerstr. 72a, Eing. Rothringersstraße, rothe Firma!!! vis-à-vis von Löfer u. Wolff, empfiehlt seine Hamburger Cigarren von 5, 6, 8, 9 und 10 Pfg., besten Nordhäuser Priem von Hannover, Rauch- u. Schnupftabak.

Hut-Fabrik von **P. Diederich** (Begründet 1874). 2260L. 1. Gesch.: Oranienstr. No. 9. 2. Mariannenstr. 43 Ecke Stallherstr. Größte Ausw. in Filz- u. Seidenhüten mit Arbeiter-Kontrollmarken. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

E. Strauss, Schneidernstr., Blumenstr. 46, part., 2265L. empfiehlt sich zur Anfert. eleg. Herren-Garderoben. Für guten Sitz u. saubere Arbeit wird garantiert. Lager v. Stoffen in grosser, geschmackvoller Auswahl. Roulaute Zahlungsbedingungen! **Achtung! Kein Laden.** Nur eigene Fabrikation, 25 Zigarren 1 Mark. Garantie rein amerikanische Tabak. Rippentabak 2 Pfd. 60 Pfg 1785L. **H. F. Dinslage,** Kottbuserstr. 4, Hof part.

Jede Nähmaschine zu repariren koste. unter Garantie. 2,50 M., kleinere Reparaturen billiger 62/16 **W. Maaske, Wenzlaff,** Christinen-Strasse Nr. 34.

Bettfedern, 3 fach gereinigte, neue, vorzüglich füllend, Pfd. 50, 70, 90 Pf. Halbdaunen Pfd. 1,10. Halbdaunen, Silberhell, Pfd. 1,60. Daunen von vorzügl. Füllkraft (3 Pfd. genügen zum größten Oberbett) Pfd. 2,50, empfiehlt das als streng reell bekannte, 1870 begründete Spezial-Geschäft von **S. Pollack,** Oranienstraße 61, am Nordplatz.

Elegante Herren-Anzüge, sowie Damenkleider nur nach Maass, billigst, auch gegen Theilzahlung. **Oranienstr. 126, 1.**

Seit 1. April a. c. befindet sich meine **Rohtabak-Handlung** Kaiserstraße 30 u. bringe hiermit mein neues, reichhaltiges Lager bestens in Erinnerung. 2248L. **Ernst Förster,** Rohtabak-Handlung.

Roh-Tabak! Sämtliche im Handel befindliche Sorten, nur brennbare und gesunde Waare, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **Heinr. Franck,** Brunnenstraße 142.

Meinen werthen Kunden u. Freunden zur Nachricht, daß meine **Pfandleihe** sich jetzt Wienerstraße 1, Eingang Stallherstraße, befindet. Verlaufe billig Kleidungsstücke, Sommer- Ueberzieher, Uhren, Regulatoren. 2024B **Gustav Weyer, Wienerstr. 1.**

Charlottenburg. **A. Fiedler,** Krummstrasse 27, empfiehlt Schulmappen, Schulbücher u. sämtliche Schulartikel, Lederwaaren, Hosenträger, Spazierstöcke u. Uhrketten.

Die Restbestände d. zurückgesetzten **Teppiche** mit kleinen Webefehlern verkaufe jetzt auch an Private!! à 5, 8, 12, 15, 25, 40-100 M. Gardinen, Tischdeck., Portièren etc. **Teppich-Fabrik Emil Lefèvre** Berlin S., Oranienstr. 158. Waaren-Katalog! Reich illustriert, 200 Seiten stark, franko.

Hutfabrik **A. Lange,** Brunnen-Str. 136-37. Filz- u. Seidenhüte m. Kontrollmarken. Gr. Lager in Sonnen- u. Regenschirmen, sowie Strohhüte und Mützen. Billige Preise.

21864] Invalidenstr. 106, 2 Tr. 3 M. m 70 cm br. Atlas alle Farben 3 " " 100 " br. Serge 2 " " 100 " br. Eisenbahnfutter. **86. Kochmann, Alte Jakobstr. 86.**

Sinderwagen, größt. Lager, billigste Preise von 7 M. an. a. Theilzahlg., Oranienstr. 3 i. Nordplatz.

Rechtsbureau **Tobias,** Bringenstr. 10. Briefe u. Eins. geben jed. Art, Strafausschub u. jurist. Rath in allen Sachen für 1,50 M. Klagen, Gnadengef. billig. Vertret. d. tücht. Rechtsanw. 8-8, Sonnt. 6. 2.

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Auflösung des seit vielen Jahren bestehenden Geschäfts in der

Oranienstraße 65

Kommen vom 1. Februar cr. ab folgende Waaren wie

Strickgarn, Strumpfwaren, Trikotasen, Fantasie-Artikel, Trikottailen u. u.
zu enorm billigen, streng festen Preisen zum **Ausverkauf.**

H. Blumenthal, Berlin S., Oranienstrasse 65, zwischen Moritzplatz und Kommandantenstraße.

P. S. Die Preise sind auf jedem Stück Waare deutlich mit blauer Schrift verzeichnet und dadurch jeder Käufer vor Uebervorteilung geschützt.

2256L

Möbel-Magazin

Otto & Slotawa,

Sarg-Magazin

Eislermeister,

und

[1961L

NW. 67. Bremerstr. 67. NW.,

Beerdigungs-Comtoir.

gegenüber der Markthalle.

Central-Leihhaus-Ausverkauf, 72 Jägerstrasse 72

(zwischen Panonier- und Mauerstraße, parterre).
Institut für Gelegenheits-Käufe, einzig
in seiner Art in Berlin. 2186L

20000 moderne Frühjahrs-Paletots u. Frühjahrs-Anzüge, neu und wenig getragen, in besten Stoffen u. neuesten Mustern von Mt. 9, 12, 15, 20, 30-35 Exemplare).
Knaben- und Einsegnungs-Anzüge, Monats-Anzüge (diese sind nach Maß gearbeitet und circa 1 Monat getragene bestellte Sachen, auch für corpulente Personen passend), goldene u. silberne Herren- u. Damendrehen, Ringe, Ketten. Alles für die Hälfte des Wertes. Die Verwaltung.

Bitte genau auf Nr. 72 zu achten.

Auch Sonnstage geöffnet.

GESCHAFTSHAUS S. HEINE
Die Firma besteht seit 1873.
Neuheiten
für die Frühjahrs- u. Sommersaison in
Kleiderstoffen.
Reichhaltige Sortimente im neuesten englischen Geschmack, Meter von 1 Mark an. 2100L
Die schönsten Kinderkleider
für Mädchen jeden Alters, sowie Morgenröcke, Unterröcke, Gloufen und Schürzen in größter Auswahl vorrätig, eventuell nach Anfertigung schnell!
Berlin, N. CHAUSSEESTRAßE 14.

Ersatz für Ledersohlen und Absätze!

Die grössten Vorteile: leichter und billiger wie Leder, dauerhafter wie Leder, weich und biegsam wie Leder, stets trockene und warme Füße, einfachste Befestigung
bieten die Sohlen und Absätze aus Anticoorium 634M

Aluminium-Legierung

(in den meisten Staaten patentirt).
Verlangen Sie solche von Ihrem Schuhmacher; ein Probeversuch wird Sie von Obigem ganz überzeugen.

Fabrik **Otto Ranitzsch, Dresden.**

Generalvertreter: **M. Merten, Rosenthalerstrasse 46-47**
S. Merten, Oranienstrasse 35.

Hermann Hirschfeldt
Kottbuser-Damm 3637,
2834b) Ecke Urbanstraße.
Größte Auswahl moderner
Herren- & Knaben-Garderobe
in nur reellen Stoffen zu
bekannt billigsten Preisen.

Gefärbt wird für Mk. 2,50

in allen Farben: Damenkleider, Ueberzieher, Röcke, im Ganzen oder getrennt; Bettdecken à Paar 2,50 (Lieferzeit 48 Stunden).

Gegr. 1875. **Chemische Wäscherei**
zu den solidesten Preisen. 2184L

A. Pergandé,

Haupt-Geschäft: Waldemarstraße 52.
Filialen: Odeonstr. 43, Reinickendorferstr. 12; Potsdam: Nauenerstr. 18.
Aufstellung und Abholung kostenfrei.

C. Königsfeld, Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft.
Reinickendorfer-Str. 69.
Größte Auswahl. Reparaturen gut und billig. 2017L

Der feine Reisner, 2075L
Friedrichstraße 244
(schrägüber der Markthalle).
Weltbekannt als größtes Magazin für Herren- und Knaben-Bekleidung.
Der Detailverkauf befindet sich
244. Friedrichstr. 244.
20,000 Frühj.-Pal. v. 7-24 M.
18,000 engl. Anzüge v. 10-30
10,000 Kammg.-Anz. v. 20-30
8000 Hojen v. 4-12
9000 Einjagu.-Anz. v. 8-23
6000 Knaben-Anz. v. 3 M. an
für jedes Alter zu spotbilligen Preisen.
Strengste Reellität.

Bettfedern
neue, gut gereinigte, von 60 Pf. an. Fertige Betten, bestehend aus: Deckbett, Unterbett, 2 Kopfkissen, neue gute Federfüllung von 12 M. an. Vollständiges reines Damenbett nur 27 M. Fertige Anleits- und Bezüge zu Fabrikpreisen.
Matratzen
Seegrassfüllung nur 3,75, Indiofaser- und Korbhaarfüllung, spotbillig. Feldbetten 9 M. Große Auswahl von Bettstellen, Kinderbettstellen, Steppdecken von 2,75 an. Rein langjähriges Renommee bürgt für strengste Reellität.
D. Feibel,
Berlin, Chaussee-Strasse 111.
Telephon-Amt III. 948.

Kinderwagen,
größt. Lager Berlins, zu Fabrikpreisen, in den neuesten deutschen und englischen Mustern. Teilzahlung gestattet.
Andreasstr. 53, parterre u. 1. Etage.
2090L

Allen werthen Genossen empfehle ich als ganz vorzüglich in Brand und Geruch meine preiswerthe (1944L)

5 Pf.-Cigarre No. 1
und die
6 Pf.-Cigarre No. 24.
O. Stadelmann,
Mantelstr. 75.

Bettfedern, Daunen, fertige Betten.
Gr. Bettfedern-Spezial-Geschäft von **L. Beutler, Berlin.**
1. Geschäft: Alterstr. 35.
2. Geschäft: Mariannenstr. 11.
3. Geschäft: Kurfürststr. 148.
4. Geschäft: Gr. Frankfurterstr. 42.
Hundert Sorten in Bettfedern, Pfund 50 Pf. bis zu den hochfeinsten Qual. Hundert Stand-Betten; Stand: Oberbett, Unterbett und 2 Kissen 12 M. bis zu den hochfeinsten Brautbetten, labelhaft billig. 1933L

Kinderwagen. Größtes Lager Berlins Andreasstr. 23 Sp.

Nähmaschinen
sämtl. Systeme auf Teilzahlung, gegen Kasse hoher Rabatt. Garantie 5 Jahre. Bring-Maschinen 16 M. Reparatur - Werkstat, gewissenhaft und billig beim Genossen [1906L]
W. Griese, Mechaniker,
Jossenerstraße 38.

Die rühmlichst bekannte
Betten-Fabrik
von **R. Kirschberg** 2084L
1b Spandauer Brücke 1b
Gegr. 1870 verkauft streng reell
Neue Bettfedern vorzüglich füllend Pfd. 0,50 bis zu den allerbest. nur 3, prima Halbdaunen 1,10 1,50 M.
Daunen Chinastische von vorzüglicher Füllkraft 2,50, 3, - Mk., allerfeinste Schwann-Daunen 4,50, 6, - Mk.
Complete Betten, grosse neue: Unterbett, 2 Kopfkissen in guter Federfüllung 12, 15, 20 Mk. bis zu den allerfeinsten Brautbetten, enorm billig. Teilzahlung gestattet.
Matratzen Korbhaarf., Indiofaser, Seegrassmatratzen nur 3,75 M., Bettstellen 4,50, Feldbetten nur 3,50 Mk.

M. Cohn's Hosenfabrik,
Rosenthalerstraße 54,
verkauft einzelne Hosen von 1 Mark, Jacken von 1,50 Mark, Anzüge von 2 M., Arbeits-Hosen von 1,00 M. an.

Möbel, Spiegel- u. Polster- waaren,
sowie ganze Ausstattungen, empfiehlt
H. Strelow, Rixdorf,
Berliner Strasse 40, am Deutmal.

UNIVERSAL-METALLPUTZ-POMADE
ADALBERT VOGT & CO
BERLIN
FRIEDRICHSBERG.
Die in der ganzen Welt rühmlichst bekannte

„Helm-Putz-Pomade“
ist nur unser Erzeugnis. Dosen mit anderen Helmen und nicht mit unserer Firma, waise man als werthlose Nachahmungen zurück.

Meine geehrten Kunden mache ich auf meine seit 1868 bestehende Fabrik für 1903L
anerk. guttg. Oberhemden, Kragen u. Manschetten u., welche ich im **Engrospreisen** verkaufe, ergebe ich aufmerksam.
Wilhelm Meyer,
im Laden, Brunnenstr. 6 im Laden

Wachtung Vereinen Berlins und Umgegend empf. sich O. Ojang, Volkshumorist, Berlin SW., Mariannenstr. 10, Hofpart., 2. Eing. recht. 1972L

Teppiche
in allen Arten und Größen
kleiner Musterfehler wegen offeriren sehr billig.
Portièren, Gardinen, Steppdecken
in den geschmackvollsten Ausführungen zu anerkannt billigen 477M Preisen.
Reste
von Plüsch, Fantasiestoffen, Damasten und Rippen, passend für Sophas und Garnituren, zur Hälfte des früheren Kostenpreises.
J. Adler Söhne,
Teppichfabrik,
Spandauer-Strasse 30,
gegenüber dem Rathhause.

Genossen empfiehlt sein Lager von **Filz- u. Seiden-Hüten**
nur mit Kontrollmarken.
Polvogt, Frobenstraße 28.

Bettfedern!
Daunen und Betten,
Spezialgeschäft.
Großes Lager.
Billige, feste Preise.
A. Schonert,
12. Mariannenplatz 12,
Parterre (sein Laden). 2082L

Rathenower Brillen u. Pincenez
in Alumin-Gold von 2,50 M.
Nidel " 3,00
Stahl " 1,00 an.
Bestes Theater- u. Krift-Glas
„Excelsior“ 12 Mark!
R. Behrendts, Inhaber A. Tuchen, Optikus aus Rathenow, Berlin N., Lothringersstr. 28/29.
Lieferant sämmtl. Krantenlassen.
Freundliche und reelle Bedienung.

D. Wurzel Kleiderstoffe & Frühjahrs- (saison eingetr.)
Wrangeistr. 16.

Schuhe u. Stiefel
größte Auswahl [2219L]
W. Lehmann, Alexandrinenstr. 45.

Hamburger Laden
Linienstr. 225, a. d. Grenadierstraße.
Arbeits-Anzüge (festeste Näharbeit).
Billigste Preise! **J. Loiser.**

Alle Stiefel für Herren, Damen und Kinder reell und billig
Raunynstraße 2. 2249b

Plüschgarnitur 100, Sophas 80, Ruhebetten 25, Bettstellen, Matratzen 27 M. 28286
Feinigkeit, Holzmarktstr. 6.

Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft

2227L

Liefert ihre Biere in Flaschen
mittelft eigenen Gepannern frei Haus zu folgenden Preisen:

Schultheiss' Versandbier 24 Flaschen à $\frac{3}{8}$ Lit. Inhalt = M. 3.—

Schultheiss' Märzenbier 30 Flaschen à $\frac{3}{8}$ Lit. Inhalt = M. 3.—

Schultheiss' Lagerbier 33 Flaschen à $\frac{3}{8}$ Lit. Inhalt = M. 3.—

Pfand pro Flasche 10 Pf.

Gefällige Bestellungen beliebe man direkt an die unterzeichnete Brauerei zu richten.

Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft
N., Schönhauser Allee 36/39.

Rein Feilschen
kein Handeln,
sondern streng
feste, sehr
billige Preise.

Baer Sohn BERLIN.

24a, Chausseestr. 24a. 8, Brückenstr. 8.
16, Gr. Frankfurterstr. 16.

Eigene Werkstätten für Maass-Anfertigung unter
Leitung erster Meister zu sehr mässigen Preisen.
Deutsche und echt englische Stoffe in sehr grosser Auswahl.

Werktags-Anzug haltbar u. dunkel farbrirt 10 M.	Werktags-Beinkleid Praktische Waare in viel. Streifen 2 M. 75.	Frühjahrs-Paletot dunkelarbener Diagonal 12 M.
Frühjahrs-Anzug prakt. farbrirt Bafstin 18 M.	Frühj.-Beinkleid haltb. Belours 7,50, 6,50, 4 M. 25.	Frühjahrs-Paletot Cheviot in mod. Farben 16 M.
Frühjahrs-Anzug feinlatt. hochmod. Wafst. 24 M.	Ramng.-Beinkleid 15,50, 12, 9,50, — 6 M. 50.	Frühjahrs-Paletot Satinirte Strichwaare 20 M. 50.
Cheviot-Anzug zweireichig, engl. Façon 28 M. 50.	Engl. Feder-Hosen 8,50, 7,—, 6,—, 4,50, 3,— 2 M. 35.	Frühjahrs-Paletot hochf. Satin, sehr elegant 28 M.
Ramngarn-Anzüge eleg. Façon 39, 36, 30, 28 M. 50.	Knaben-Anzüge 11,—, 9,—, 7,—, 5,—, 4,— 2 M. 80.	Frühjahrs-Paletot feinst. Ramngarn-Satin 35 M.
Schrod-Anzug 2 reichig Ramng. od. Tuch 36 M. u. 40 M.	Erkot-Anzüge 8,—, 6,—, 5,—, 4,— 3 M. 25.	Häuser mit Pelserie mod. farbrirt Cheviot 30—21 M.
Selton- u. Piqué-Westen 6,50—5,00—3,75— 2 M. 50.	Jünglings-Anzüge 17,—, 14,—, 11,—, 9,— 6 M.	Arbeiter-Bekleidung für alle Gewerkschaften billiger als überall.

Geschäfts-Häuser

Eigene Werkstätten

Herren- u. Knaben- Bekleidung

Der Verkauf
geschieht unter
strengster
Beobachtung
reeller
Grundsätze.

Die in Zahlen
gezeichneten
Preise sind
Kontrolle für
den Käufer.

Uhren und Goldwaaren Max Busse

157. Invalidenstr. 157, zwischen Markthalle und Ackerstr.
Gegründet 1877.

Für silberne und goldene Uhren, Regulatoren u. Wecker
direkter Bezug, Schweizer Fabrikpreise. Gold-, Silber-, Granat-
und Korallenwaaren in massenhafter Auswahl zu den denkbar
billigsten Preisen. Die neuesten, geschmackvollsten Muster stets auf
Lager. Massiv silberne und Alfenide-Geräthe zu Hochzeits-
Geschenken. 17872

Spezialität: Goldene Ringe.

In den Werkstätten werden die besten Arbeitskräfte Berlins be-
schäftigt, daher gewissenhafteste Ausführung von Reparaturen an
Uhren und Goldsachen bei billigster Berechnung.

Hutfabrik Wilhelm Böhm.

1. Geschäft:
Blücherstr. 11,
vis-à-vis
der Kreuzkirche.

2. Geschäft:
Dresdenerstr. 123,
zwischen Oranienplatz
und Kottbuser Thor.



Sämmtliche Güte mit Kontrollmarken. Grosses Lager in Schirmen und
Stroh Hüten. 2112L

Rohtabak!

Rohtabak!

Auswahl in Sumatra-Tabaken von 2 M. an,
feinstes Java-Umblatt à Pfd. 1,10 M., prima
Carmen à Pfd. 1,10 M. u. s. w. empfiehlt
2212L Carl Roland, Kottbuser Damm 33.

Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin.

Ganze Ausstattungen Küchenmöbel in grosser
in Mahagoni u. Nussbaum. Auswahl empfiehlt
Julius Apelt, Sebastianstrasse 27-28.
Reelle Waare. (1992 L) Prompte Bedienung

Scheyer's

Damen-Mäntel-
Fabrik
Chausseestr. 66.



Chausseestr. 66.

Jaquets von 4 Mark an.
Regenmäntel von 6,75 Mark an.
Kindermäntel von 1,75 Mark an.

Uhren- Gelegenheitskauf.

Ein Posten silberner Remontoir-
Uhren in 6 Steinen gehend, mit
Goldrand 13,75 M., goldener
Damen-Remontoir-Uhren, in
10 Steinen gehend, 21 M., 2 Jahre
Garantie. Regulatoren von 10 M.,
Stand-Wecker von 2,50 M. an.

Reparaturen 1 M. 50.
Bei größeren Reparaturen Vereinbarung.

Georg Wagner,
63, Oranien-Strasse 63,
nahe Moritzplatz, 1 Tr.

Verlag des „Vorwärts“

Berliner Volksblatt

Berlin SW., Beuth-Strasse No. 2.

Zu den Wahlen zu den Gewerbegerichten, die in allen Theilen des
Reichs bereits mit Erfolg für unsere Partei stattgefunden haben, theilweise
noch vollzogen werden, empfehlen wir den Genossen zur Anschaffung die in
unserem Verlage erschienene Ausgabe vom

Gesetz,

betreffend die Gewerbegerichte.

— Vom 29. Juli 1890. —

Mit erläuternden Anmerkungen, einer Uebersicht des Inhalts des
Gesetzes und alphabetischem Sachregister.

96 Seiten elegant kartonnirt; Preis 50 Pfennige.

Auf Grund dieses Gesetzes werden Gewerbegerichte eingesetzt, denen die
Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zufällt.
Unsere Genossen sind sich wohl bewusst, daß bei der Mangelhaftigkeit
des Gesetzes eine wesentliche Minderung des Verhältnisses zwischen Kapital und
Arbeit nicht erreicht wird; dennoch ist es lobenswerth, wenn sie allen Einfluß
auszuüben suchen, bei den Verhandlungen ein wachsam Auge haben. — Die
in unserer Ausgabe dieses Gesetzes dem Texte der Paragraphen beigegebenen
gemeinverständlichen Kommentare erleichtern den praktischen Gebrauch der-
selben ganz wesentlich.

Bei Partiebezug und für Wiederverkäufer Rabatt.

Die werthen Besteller von auswärts werden ersucht, ihren Aufträgen
den dafür entfallenden Betrag (Porto extra) beizufügen.

Kalläne & Meiling,

Färberei und chemische Waschanstalt

für Damen- und Herren-Kleider, sowie für Möbelstoffe jeder Art. Wäscherei
für Tüll- und Mull-Gardinen. Teppichreinigung, Sunstapferei.
Reparatur von Herren-Garderobe. 67/8

Neu! Glanzseitig blank gewordenen Kammgarn-Garderobe.

Berlin SW., Beuthstrasse 9. SW.,
W. Französischestr. 55. | Telefon
W. Gärdenbergstr. 42. | Amt I. NW.,
H. Invalidenstr. 139.
S. Blücherstr. 69.
NO., Neue Königstr. 42.
NW., Wildenaderstr. 45.

Abholung u. Rücksendung kostenfrei. — Preislisten franco. — Postsendungen prompt.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich
am 2. April meine

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik
und -Lager

von der Wasserthorstr. 84 nach der Reichenbergerstr. 5 verlegt habe.

2215L

A. Schulz.

Gardinen-Fabrik

von Bruno Güther, Fabrik in Plauen
in Sachsen.
Berlin O., Grüner Weg 80, Eingang v. Flur
partiere, (zwischen Andreas- und Koppenstrasse)

empfehlen zum bevorstehenden Anzug und Osterfest
zu außergewöhnlich billigen Preisen als
Spezialität:

Engl. Tüll-Gardinen an 2 Seiten mit
Band eingefaßt,
in garantiert dauerhafter Waare, Meter schon von 45 Pfg. an
bis zu den Eleganzesten. 21712

offerire Mull-m. Tüll-Gardinen, gestickte Schweizer Tüll-Gardinen,
Guipure-Gardinen und imit. Handarbeit-Gardinen, sowie
Gopha, Tisch-, Kommoden-, Bett- und Steppdecken, Roll-Kanteln, dito
Stoffe, Stidreien, Stores, Käuser-Stoffe und Teppiche. Bei Abnahme
eines Stückes Gardine von 22 Metern berechne nur 20 Meter.

1000 Gardinen-Neuheiten in allen Genres, zu 1-4 Fenstern poss.
werden unter Selbstkostenpreis abgeben.
Neuheiten der Saison treffen täglich ein.

Günstige Omnibus-, Pferde- und Stadtbahn-Verbindung.

Billigste und beste
Bezugsquelle
BERLIN'S
für Cigarren
u. auch für
Wieder-
verkäu-
ter.

Jetzt befindet sich die durch ihre vorzüglichen,
preiswerthen Fabrikate weitbekannte
Cigarren- u. Tabakfabrik von

Ewald Nitter
nur Oranienstr. 191 Ecke
Reinrichplatz.

Brillante 4 Pfennig-Cigarre.
No. 24. Reine 5 Pfg.-Qual.-Cigarre. — No. 14. Unüber-
treffliche 6 Pfg.-Cigarre. — No. 35 Hochfeinste 7 Pfg.-
Cigarre. — No. 49. Unvergleichliche 10 Pfg.-Cigarre.

Jeder
überzeuge
sich durch
einen Versuch.
Telephon: IX. 970.

August Schulze

35 Kommandanten-Strasse 35
1. Etage (1954 L)

Trauringe: 2 Dukaten 21 M. empfiehlt sein Lager in massiven Ringen,
Kotton, Korallen, Granaten etc. Bitte auf Haus-
No. zu achten.

Uhren und Goldwaaren

Wilh. Wegner, vormals
Invalidenstrasse 106. 93L

Altenberg's chem. Färberei, Wäscherei, Garderob.-Reinig.

Anfall, Neue Jakobstr. 9, Brunnenstr. 123, Andreasstr. 54, Fruchtstr. 36
Potsdamerstr. 57/58, empf. f. a. Färb. u. Reing. v. Garderob. jed. Art. Spitzen,
Gard., Möbelst. gef. 1 M. p. Pfd., 2 etted. gef. 1,25 M. p. Stck. Herren-
Anzug gereinigt, gebügelt von 2,50 Mk. an. Reparaturen billigt. Rein-
Glanzentfernung von blaugelblichen Kammgarn-Garderoben. 2085L